

## **Himmel für Alle**

Minarette in der Schweiz - Ja oder Nein - an dieser Frage scheiden sich im Abstimmungskampf die Geister. Doch im Grunde ist der Zwist zwischen Religionsfreiheit und Angst vor dem Fremden nichts Neues in unserm Land. Wenn es um Religion und die Ausübung des Glaubens geht, reagieren viele Leute mit Intoleranz oder einfach Angst vor dem Fremden. Nur wovon muss man sich fürchten? Angst, dass bald vielerorts das Ortsbild von Minaretten geprägt sein wird? Angst, dass unser Land seine Kultur und Eigenartigkeit verliert? Angst, dass unsere Landeskirchen ihre Kirchgänger/innen verlieren? Angst dass wir von Muslimen/innen überschwemmt werden?

## **Kirchen und Minarette**

Minarette unterliegen – wie die Kultusbauten der anderen Religionen auch – den baurechtlichen Bestimmungen der Kantone und Gemeinden in der Schweiz. Dabei wird überprüft, ob das geplante Minarett der Bauzone entspricht und die weiteren Voraussetzungen erfüllt. Ohne eine Bewilligung des Baugesuches kann kein Minarett gebaut werden. Die Behörden vor Ort können beurteilen, ob ein Minarett am vorgesehenen Standort bewilligt werden soll oder nicht. Diese kantonalen und kommunalen Bestimmungen haben sich bewährt. Das zeigen auch die Schweizer Städte, in denen bereits seit Jahrzehnten Minarette stehen und sich problemlos ins Quartier einfügen.

## **Rede- und Religionsfreiheit**

In unserem Land wird die Rede- und Religionsfreiheit als grosse Errungenschaft immer wieder betont und wir sind stolz darauf. Werden in andern Ländern Leute für ihre politischen Ansichten zum Schweigen gebracht, können wir Schweizer/innen bereits wieder darüber diskutieren, wo die Freiheit der Rede und der Respekt vor andern Gruppen oder Gruppierungen aneinander prallen. Das Bauverbot von Minaretten schränkt die Religionsfreiheit beträchtlich ein. Das Verbot ist nicht mit den internationalen Menschenrechtsabkommen zu vereinbaren. Bundesrat, Parlament und der Schweizerische Rat der Religionen (SCR) lehnen die Verbots-Initiative strikte ab. Auch unsere Landeskirchen fürchten sich nicht vor Minaretten und ihren Besucher/innen. Auch sie haben dazu aufgerufen, die Initiative abzulehnen.

## **Wie du mir, so ich dir?**

Es gibt muslimische Länder, die ihrerseits das Bauen von Kirchen verbieten. Es gibt muslimische Ländern, in denen Christen verfolgt werden. Das ist nicht richtig. Doch das ist kein Grund, dem schlechten Beispiel zu folgen. Im Gegenteil, wir würden damit jene Werte über Bord werfen, die unsere Kultur über hunderte von Jahren entwickelt hat.

Der Himmel über der Schweiz ist gross genug für jeden Glauben. Deshalb: Am 29. November Nein zur Anti-Minarett-Initiative!

Eveline Kunz, SP Bezirk Andelfingen